

Angriff am Bahnhof Gesundbrunnen: Polizistin verletzt, Täter betrunken

Ein Mann beißt während eines Einsatzes einer Bundespolizistin in den Daumen. Ermittlungen wegen Widerstands eingeleitet.

Berlin-Mitte (ots)

Am Mittwochvormittag kam es am Bahnhof Gesundbrunnen in Berlin zu einem alarmierenden Vorfall, der die Aufmerksamkeit der Bundespolizei erregte. Ein Mann, dessen Verhalten bereits von einem Sicherheitsunternehmen als problematisch wahrgenommen wurde, sollte von der Polizei des Bahnhofs verwiesen werden. Die Situation eskalierte, als der 34-jährige Mann, während er auf dem Boden lag, plötzlich anfang, sich gegen die Beamtinnen und Beamten zu wehren.

Um 10 Uhr erreichten die Einsatzkräfte den Bahnhof, nachdem sie um Unterstützung gebeten wurden. Vor Ort fanden sie den reglosen Mann, doch während der Überprüfung seiner Vitalfunktionen wurde er plötzlich aggressiv. Um die Kontrolle über die Situation wiederzugewinnen, mussten die Polizisten ihn fesseln. Die Lage spitzte sich zu, als der Mann versuchte, sich den Maßnahmen zu entziehen und schließlich im Verlauf der Auseinandersetzung eine Bundespolizistin angriff. Er biss sich in ihren linken Daumen, was zu schweren Verletzungen führte, einschließlich des Verlusts des gesamten Nagels.

Medizinische Versorgung und Alkoholtest

Im Anschluss an den Vorfall wurden umgehend Rettungskräfte

alarmiert, die die verletzte Beamtin in ein Krankenhaus brachten, um eine angemessene medizinische Versorgung sicherzustellen. Währenddessen wurde der lettische Staatsangehörige zur weiteren Bearbeitung ins Polizeirevier gebracht. Dort wurde auf richterliche Anordnung Blut entnommen, um seinen Zustand hinsichtlich Alkohol- und Drogenkonsum sowie möglicher ansteckender Krankheiten zu überprüfen. Ein Atemalkoholtest ergab einen beachtlichen Wert von 2,13 Promille, was auf einen hohen Alkoholpegel hinweist.

Die Bundespolizei ergriff weitere Maßnahmen und leitete ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte gegen den Mann ein, der bereits polizeilich bekannt ist. Zudem wurden Videoaufzeichnungen des Vorfalls gesichert, um den Ereignisablauf umfassend zu dokumentieren.

Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen und der nötigen Prozeduren wurde der Mann wieder auf freien Fuß gesetzt, während die Bundespolizei die weiteren Ermittlungen durchführte. Diese Art von Vorfällen wirft Fragen zur öffentlichen Sicherheit und zum Schutz der Einsatzkräfte auf, insbesondere in einem belebten Bereich wie einem Bahnhof.

Die Umstände, die zu solch gewalttätigen Ausbrüchen führen, sind oft komplex und können durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, darunter spirituelle, psychische und soziale Herausforderungen. Es bleibt abzuwarten, welche rechtlichen Konsequenzen dieser Vorfall für den Beschuldigten hat und welche Lehren für die zukünftige Arbeit der Sicherheitskräfte in solch angespannten Situationen gezogen werden können.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de